

2015

HUMANWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

DEKANAT



**VORLÄUFIGE FASSUNG VOM  
01.09.2015**

# MODULHANDBUCH

BACHELOR OF ARTS LEHRAMT AN  
BERUFSSKOLLEGS

STUDIENPROFILE

Förderschwerpunkt Lernen

Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung

Förderschwerpunkt Sprache

Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung

Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation

VERSION [3.0]

NACH DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DEN  
STUDIENGANG BACHELOR OF ARTS IM LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS

(FASSUNG 01.09.2015)

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

<b>HERAUSGEBER:</b>	UNIVERSITÄT ZU KÖLN HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT DER DEKAN
<b>REDAKTION:</b>	Department der Heilpädagogik und Rehabilitation Prof. Dr. Norbert Heinen, Yvonne Steckhan
<b>ADRESSE:</b>	Frangenheimstraße 4 50931 Köln
<b>E-MAIL</b>	ssc-heilpaed@uni-koeln.de
<b>STAND</b>	September 2015

## Kontaktpersonen

Studiendekan/in:	Prof. Dr. Hilde Haider  Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Psychologie  +49(0)221-470-4719 (-1444 Sekretariat)  hilde.haider@uni-koeln.de
Studiengangsverantwortlicher:	Prof. Dr. Norbert Heinen  Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Heilpädagogik und Rehabilitation  +49(0)221-470-5779  norbert.heinen@uni-koeln.de
Prüfungsausschussmitglieder des Department Heilpädagogik und Rehabilitation:	Prof. Dr. Markus Dederich  Humanwissenschaftliche Fakultät/ Department Heilpädagogik und Rehabilitation  +49(0)221-470-1965  markus.dederich@uni-koeln.de
Fachstudienberater/in:	SSC Heilpädagogik  Dekanat Humanwissenschaftliche Fakultät  Tel.: +49(0)221-470-4950  ssc-heilpaed@uni-koeln.de

## Legende

AM	Aufbaumodul
SM	Basismodul
LP	Leistungspunkte (dt.: LP)
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LV	Lehrveranstaltung
LP	Leistungspunkt(engl.: LP)
P	Pflichtveranstaltung
PM	Praxismodul
SM	Schwerpunktmodul
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
WP	Wahlpflichtveranstaltung
WL	Workload = Arbeitsaufwand

Inhaltsverzeichnis

KONTAKTPERSONEN .....	III
LEGENDE .....	IV
1 SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AM BERUFSSKOLLEG .....	7
1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen .....	7
1.2 Studienaufbau und -abfolge .....	8
1.3 LP-Gesamtübersicht .....	9
1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht.....	10
1.5 Berechnung der Studienbereichsnote .....	11
2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN.....	12
2.1 Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt.....	12
2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen (L) .....	12
Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	13
Schwerpunktmodul 3: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen.....	15
2.1.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES) .....	18
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung .....	18
Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrerverhaltens .....	19
Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung .....	21
2.1.3 Förderschwerpunkt Sprache (SP).....	23
Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik .....	24
Schwerpunktmodul 2: Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen.....	25
Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht .....	27
2.1.4 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME) .....	29
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche/motorische Entwicklung .....	30
Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung .....	31
Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/ motorischen Entwicklung.....	33
2.1.5 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK).....	35
Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik.....	35
Schwerpunktmodul 2: Pädagogische Audiologie und Hörhilfen .....	36

Schwerpunktmodul 3: Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung 38

2.2 Förderschwerpunktübergreifende Module .....40

2.2.1 Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM-1) .....41

Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin .....41

2.2.2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie (BM-2) 42

Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie .....42

2.2.3 Grundlagen der Forschungsmethoden (BM-3).....44

Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern.....44

2.2.4 Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM-4) .....46

Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung .....46

2.2.5 Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung .....48

Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung .....48

2.2.6 Basismodul 6: Organisationsentwicklung.....49

Basismodul 6: Organisationsentwicklung.....49

2.3 Bachelorarbeit .....51

Bachelorarbeit .....51

3 STUDIENHILFEN .....52

3.1 Musterstudienplan .....52

3.2 Fach- und Prüfungsberatung.....52

3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote .....53

# **1 Sonderpädagogische Förderung im Rahmen des Lehramtsstudiums am Berufskolleg**

## **1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen**

Das Lehramt mit einer sonderpädagogischen Fachrichtung orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für alle Lehrämter: Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung (vgl. KMK 2000, LABG 2009) - mit der handlungsleitenden Zielsetzung der Implementierung und Realisierung inklusiver Bildung und Lernsettings auf allen Ebenen des Bildungssystems (UNESCO/Salamanca-Erklärung 1994, UN-Konvention 2006). Entsprechend basiert das professionelle Selbstverständnis des Lehramts für sonderpädagogische Förderung auf den Leitgedanken der Inklusion, Selbstbestimmung und Teilhabe: Übergreifende Ziele der Ausbildung sind die Befähigung zum pädagogisch-didaktischen Umgang mit Heterogenität und Diversität sowie zur transdisziplinären Kooperation in der allgemeinen Schule.

Inhaltlich werden für das Lehramt spezifische Kenntnisse und Kompetenzen erworben, welche die zentralen Fragestellungen der Erziehung und Bildung angesichts heterogener Leistungsniveaus, Ressourcen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler thematisieren. Neben Beratungs- und Kooperationskompetenzen stehen insbesondere die Ausbildung von Kompetenzen zur Lernstands- und Entwicklungsdiagnostik, zur Lern- und Entwicklungsförderung und zur inneren Differenzierung des Unterrichts im Vordergrund. Hierzu dient die Vermittlung und Reflexion didaktischer Grundlagen in Bezug auf Lehr- und Lernmethoden, die der Vielfalt in heterogenen Lerngruppen Rechnung tragen. Schwerpunkte der Ausbildung liegen in der Befähigung zu beeinträchtigungsspezifischer Kommunikation, zur pädagogischen Assistenz, zur Förderung sozialen Lernens, zum fachspezifischen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechniken und zum Einsatz von Medien. Die Studierenden eignen sich darüber hinaus Grundkenntnisse in interkultureller Bildung und Kompetenzen zu einem kultursensiblen, pädagogischen Handeln als weitere wichtige Voraussetzungen für ein einbeziehendes Unterrichten an. Die Absolventinnen und Absolventen sind qualifiziert, als Akteure im Bereich der Organisations- bzw. Schulentwicklung gemeinsam mit Absolventinnen und Absolventen anderer Lehrämter einen kompetenten Beitrag zu einer forschungsfundierten Implementierung, Gestaltung und Weiterentwicklung inklusiver Schulen zu leisten.

Übergreifende Ziele sind die Vermittlung theoretischer Grundlagen, die theoretisch-konzeptuelle Durchdringung und Analyse selbst erfahrener Praxis und eine erweiterte Urteils- und Dialogfähigkeit. Die hierzu korrespondierenden Konzepte selbstverant-

worteten Lernens in der Schule bedürfen der vorherigen reflektierten Erfahrung im Studium bzw. in der eigenen Lernbiographie, insbesondere auch im Rahmen gemeinsamer Lehrveranstaltungen mit Studierenden aller Lehrämter. Deshalb sind Praxisbezüge, Konzepte aktivierenden und adaptiven Lernens und vor allem eigenverantwortliches, forschendes Lernen unter Rückbezug auf theoretische Diskurse zentrale hochschuldidaktische Elemente der sonderpädagogischen Ausbildung.

## **1.2 Studienaufbau und -abfolge**

Im Rahmen des Bachelorstudiengangs des sonderpädagogischen Lehramts für Berufskollegs wird ein sonderpädagogischer Förderschwerpunkt studiert. Innerhalb des Förderschwerpunktes müssen drei Bachelormodule (SM-1 – SM-3) absolviert werden, wobei in SM-1 und SM-2 je 6 LP und je 4 SWS und in SM-3 9 LP und 6 SWS studiert werden müssen. Daneben müssen zwei für das sonderpädagogische Lehramt für Gymnasium / Gesamtschule und Berufskolleg spezifische Basismodule (BM-5 und BM-6) absolviert werden. In beiden Basismodulen sind jeweils 6 LP und je 4 SWS zu erwerben. Zudem muss ein Schwerpunktmodul 1 eines nicht gewählten Förderschwerpunktes mit 6 LP und 4 SWS absolviert werden.

Hinzu kommt das Förderschwerpunkt übergreifende Grundlagenstudium, das aus vier Basismodulen (BM-1 - BM-4) besteht und in denen unabhängig vom gewählten Förderschwerpunkt für das Studium der Sonderpädagogik grundlegende Inhalte wie z.B. Entwicklungspsychologie und Diagnostik gelehrt werden. In den einzelnen Basismodulen müssen 6 LP sowie 4 SWS, abweichend müssen im BM-4 12 LP sowie 8 SWS studiert werden.

### *Förderschwerpunkte*

Als Förderschwerpunkt können die Studierenden zwischen den fünf Folgenden wählen:

- *Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Lernen*
- *Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung*
- *Förderschwerpunkt Sprache*
- *Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation*

Im Sinne einer für die inklusive Schulentwicklung benötigten Kompetenzerweiterung wird ein Schwerpunktmodul 1 eines nicht gewählten Förderschwerpunktes zusätzlich studiert.

### *Grundlagenstudium*

Das Grundlagenstudium wird von Studierenden aller Förderschwerpunkte übergreifend studiert. Insgesamt müssen folgende Grundlagen studiert werden:



- *Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM-1)*
- *Grundlagen der Entwicklungspsychologie (BM-2)*
- *Grundlagen der Forschungsmethoden (BM-3)*
- *Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM-4)*
- *Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf – Berufsvorbereitung*
- *Basismodul 6: Organisationsentwicklung*

### 1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
Förderschwerpunkt SM1	6
Förderschwerpunkt SM2	6
Förderschwerpunkt SM3	9
Nicht gewählter Förderschwerpunkt SM-1a	6
Basismodul 1	6
Basismodul 2	6
Basismodul 3	6
Basismodul 4	12
Basismodul 5	6
Basismodul 6	6
<b>Gesamt</b>	<b>69</b>

## 1.4 Semesterbezogene LP-Übersicht

LP-Übersicht					
Sem.	Modul	K	SSt	LP	
1.	Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin	60 h	120 h	6	
	Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie	60 h	120 h	6	
2	FSP Schwerpunktmodul 1	60 h	120 h	6	
	Schwerpunktmodul 1a	FSP E Schwerpunktmodul 1	60 h	120 h	6
		FSP L Schwerpunktmodul 1			
		FSP H Schwerpunktmodul 1			
		FSP K Schwerpunktmodul 1			
		FSP S Schwerpunktmodul 1			
3	Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern	60 h	120 h	6	
	FSP Schwerpunktmodul 2	60 h	120 h	6	
	Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung	60 h	120 h	6	
4	FSP Schwerpunktmodul 3	60 h	60 h	4	
	Basismodul 6: Organisationsentwicklung	60 h	120 h	6	
5	FSP Schwerpunktmodul 3	30 h	120 h	5	
	Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung	60 h	120 h	6	
6	Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung	60 h	120 h	6	

## 1.5 Berechnung der Studienbereichsnote

Dem Förderschwerpunkt liegen zur Berechnung der Studienbereichsnote insgesamt 69 LP zu Grunde. Die in den Basismodulen im Umfang von 2 LP erbrachten Modulprüfungen gehen zu jeweils 9% in die Studienbereichsnote ein. Hierbei ist zu beachten, dass im Grundlagenmodul 4 (Diagnostik und Beratung) nur eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.

Die Schwerpunktmodule des Förderschwerpunktes werden in der Studienbereichsnote stärker gewichtet.

<b>Förderschwerpunkt</b>		
<b>Modul</b>	<b>LP</b>	<b>Gewichtung Studienbereichsnote</b>
SM-1	6	10%
SM-2	6	10%
SM-3	9	16%
SM-1a	6	10%
BM-1	6	9%
BM-2	6	9%
BM-3	6	9%
BM-4	12	9%
BM-5	6	9%
BM-6	6	9%
Summe	69	100%

## 2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

### 2.1 Sonderpädagogischer Förderschwerpunkt

#### 2.1.1 Förderschwerpunkt Lernen (L)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP-L2- SM-1 / 6409L2GP00</b>	<b>Workload 180h</b>	<b>Leistungs- punkte 6 LP</b>	<b>Semester 2. Semester</b>	<b>Häufigkeit Jedes Semester</b>	<b>Dauer 1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Formen von Lernbeeinträchtigungen und können deren Wesensmerkmale beschreiben</li> <li>• kennen die gängigsten Erklärungsmodelle für die Entstehung und Aufrechterhalten von Lernbeeinträchtigungen</li> <li>• kennen die verschiedenen Förderorte, in denen Kinder und Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen hierzulande unterrichtet werden</li> <li>• kennen die wichtigsten Modelle der Kooperation mit solchen schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern, die für eine erfolgreiche schulische Förderung von Bedeutung sind</li> <li>• kennen die wichtigsten juristischen Bestimmungen, die den Schulbetrieb sowie die Rechte und Pflichten von Schülerinnen bzw. Schülern, von Lehrkräften, von Eltern, von der Schulaufsicht und von Schulträgern regeln</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definitionen und Häufigkeiten verschiedener Lernbeeinträchtigungen</li> <li>• Ursachen von Lernbeeinträchtigungen</li> <li>• Möglichkeiten der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen in allgemeinen und in Förderschulen</li> <li>• Formen und Wege der Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern (z. B. andere Lehrkräfte, Eltern, Schulämter, Sportvereine, Arbeitsagenturen, Betriebe, Jugendämter, ...)</li> <li>• Schulrecht</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> E-Klausur (2 LP)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Matthias Grünke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
2.	VL 1	2	a) Einführung in den Förderschwerpunkt Lernen	Teilnahme	30	30	2
2.	S 1	2	b) Rahmenbedingungen sonderpädagogischer Förderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Planung und Evaluation von Unterricht bei Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP-L2- SM-2 / 6409L2PE00	Workload 180h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, wie sich aus Lehrplänen sonderpädagogische Leitbilder entwickeln lassen</li> <li>• wissen, wie sich die Lernausgangslagen von Kindern und Jugendlichen erfassen lassen</li> <li>• kennen die wichtigsten Formen der Unterrichtsplanung</li> <li>• kennen die Formen und Ebenen der Differenzierung im Unterricht</li> <li>• kennen die wichtigsten Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung im Zusammenhang mit der Gestaltung und Bewertung von Unterricht</li> <li>• kennen die wichtigsten Methoden zur Erfassung von Lernfortschritten</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Methoden der Lernzielkontrolle</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sonderpädagogische Leitkriterien von Lehrplänen</li> <li>• Ermittlung der Lernausgangslage von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Formen der Unterrichtsplanung</li> <li>• Möglichkeiten der Differenzierung des Unterrichts</li> <li>• Möglichkeiten der kollegialen Praxisberatung</li> <li>• Möglichkeiten der Erfassung von Lernfortschritten</li> <li>• Möglichkeiten der Lernzielkontrolle</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-L2-SM-1
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (20 min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Matthias Grünke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
3	S 1	2	a) Unterrichtsplanung	Teilnahme	30	30	2
3	S 2	2	b) Unterrichtsevaluation	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung (20 min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Unterrichtskonzepte für Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-L2- SM-3 / 6409L2UK00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 4.-5. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Übung 1	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	b) Übung 2	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	c) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die wichtigsten Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben</li> <li>• sind in der Lage, kurze lehrkraftzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen</li> <li>• wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden angemessen ist</li> <li>• kennen die wichtigsten Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden und können deren zentrale Merkmale beschreiben</li> <li>• sind in der Lage, kurze schülerzentrierte Unterrichtssequenzen eigenständig zu planen und unter Einhaltung der wichtigsten Regeln in Rollenspielen durchzuführen</li> <li>• wissen, in welchen Situationen der Einsatz verschiedener schülerzentrierter Unterrichtsmethoden angemessen ist</li> <li>• wissen, wie man lehrkraftzentrierte sowie schülerzentrierte Unterrichtsmethoden sinnvoll miteinander kombiniert</li> <li>• kennen die wichtigsten Einsatzmöglichkeiten des computerunterstützten Unterrichts</li> <li>• können geeignete von ungeeigneten Lernsoftwareprogrammen anhand empirisch fundierter Kriterien voneinander unterscheiden</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. Frontalunterricht, direkter Unterricht, Strategieinstruktion)</li> <li>• Planung und Durchführung lehrkraftzentrierter Unterrichtseinheiten</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen lehrkraftzentrierter Unterrichtsmethoden</li> <li>• Formen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden (z. B. handlungsorientierter Unterricht, offener Unterricht, Projektunterricht, entdeckendes Lernen, kooperativer Unterricht)</li> <li>• Planung und Durchführung schülerzentrierter Unterrichtseinheiten</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen schülerzentrierter Unterrichtsmethoden</li> <li>• Besonderheiten des Einsatzes lehrkraftzentrierter sowie schülerzentrierter Unterrichtsmethoden in inklusiven Settings</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten von lehrkraft- sowie von schülerzentrierten Methoden im Rahmen eines adaptiven Unterrichts</li> <li>• Grundlagen der Medienpädagogik und Mediendidaktik</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten von Lernsoftwareprogrammen im Unterricht</li> <li>• Merkmale effektiver Lernsoftwareprogramme</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Übung, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> E-Klausur (3 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 16%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Matthias Grünke,
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
4.	Ü 1	2	a) Lehrkraftzentrierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
5.	Ü 2	2	b) Schülerinnen- und schülerorientierte Methoden	Teilnahme	30	30	2
5.	S 1	2	c) Computergestützter Unterricht	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer E-Klausur					0	90	3



MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

$\Sigma$		6		90	180	9
----------	--	---	--	----	-----	---

## 2.1.2 Förderschwerpunkt Soziale und emotionale Entwicklung (ES)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Pädagogik und Didaktik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe und sozial-emotionale Entwicklungsförderung</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-E2- SM-1 / 6409E2GP00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 2. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen des Faches und besitzen die Fähigkeit zum selbstständigen Praxistransfer.</li> <li>• zeigen sich zur Auseinandersetzung mit der eigenen Lehrerpersönlichkeit (Selbstreflexionsfähigkeit) bereit.</li> <li>• zeigen Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Förderungsformen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissenschaftliche Grundlagen der Bildung und Erziehung bei Förderbedarf im Bereich sozial-emotionaler Entwicklung (z.B. historische Aspekte, Personenkreis, Terminologie, Erscheinungsformen, Klassifikation, Häufigkeit, Erklärungsmodelle, Handlungsmodelle, Institutionen und Arbeitsfelder)</li> <li>• Formen der Beziehungsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion) unter Berücksichtigung der Themenfelder „Analyse von Interaktionsmustern“ und „Kommunikationsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion)“ sowie „Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit“</li> <li>• Kenntnisse von und Umgang mit spezifischen sozial-emotionalen Auffälligkeiten (z.B. Aggression, Sucht, ADHD, Delinquenz, Ängste, Depression, Autismus);</li> <li>• Kenntnisse von und Umgang mit Mehrfach- und Schwerstbehinderung im Zusammenhang sozial-emotionaler Entwicklung</li> <li>• Resilienz (protektive Faktoren/Förderung)</li> <li>• Segregative und inklusive Formen der Förderung im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Online-Lehre, Gruppenarbeiten, Projektarbeiten				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
2.	S 1	2	a) Grundlagen der Pädagogik im Arbeitsfeld Erziehungshilfe	Teilnahme	30	30	2
2.	S 2	2	b) Vertiefung „Überblick über psychische Störungsformen im Kindes- und Jugendalter“	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Professionalisierung des Lehrerverhaltens</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0-Kennung</b> BK-BA-FSP-E2-SM-2 / 6409E2PL00	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundlagen im Bereich der Beratung in der schulischen Erziehungshilfe (Kompetenzzentrum), zielgruppengerechten Lehrerverhaltens, Konfliktbewältigung und deren Anwendung.</li> <li>• entwickeln eine inklusive Haltung bei der Förderung sozial-emotionaler Entwicklung.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen zum Verhältnis von Pädagogik und Therapie - Selbstverständnis und Berufsbild</li> <li>• Theorie und Praxis pädagogisch-therapeutischer Präventions- und Interventionsverfahren bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>• Überblick und Anwendung von Beratungsmethoden in der schulischen Erziehungshilfe (z.B. Supervision, Kollegiale Fallberatung, Kooperative Beratung, Institutionsbegleitung)</li> <li>• Formen der Beziehungsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion) unter Berücksichtigung der Themenfelder „Analyse von Interaktionsmustern“ und „Kommunikationsgestaltung (in der Lehrer-Schüler-Interaktion)“ sowie „Reflexion der eigenen Lehrerpersönlichkeit“</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Übung, Training
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Formal: Abschluss BK-BA-FSP-E2-SM-1
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Portfolio (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	S 1	2	a) Professioneller Umgang mit auffälligem SchülerInnenverhalten	Teilnahme	30	30	2
3.	S 2	2	b) Professionelle Beratungskompetenzen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form eines Portfolios					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Spezifische Pädagogik und Didaktik in der schulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-E2- SM-3 / 6409E2SP00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 4.-5. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	c) Seminar 3	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die besonderen didaktischen und pädagogischen Fragestellungen des Faches und kennen geeignete Konzepte der Erziehungshilfe.</li> <li>• sind zur kritischen Reflexion didaktischer Fragestellungen und kennengelernter Konzepte in der Lage.</li> <li>• sind zum Praxistransfer fähig.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Classroom-Management als grundlegender Bestandteil didaktischer Fragestellungen</li> <li>• Didaktische Konzeptionen bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung inklusiver Fragestellungen</li> <li>• Alters- und entwicklungspezifische Unterrichtskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>• Spezifische Didaktik der Unterrichtsfächer bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>• Spezielle schulische Präventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>• Spezielle schulische Interventionskonzepte bei Förderbedarf in der sozial-emotionalen Entwicklung</li> <li>• Planung, Durchführung und Evaluation eines Förderprojektes im pädagogischen Praxisfeld</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Übung, Projektgruppen, Training				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-E2-SM-1				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.) (3 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

	Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 16%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. Thomas Hennemann
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
4.	S 1	2	a)Didaktische Überlegungen und Maßnahmen zur Förderung der emotionalen und sozialen Entwicklung im Unterricht	Teilnahme	30	30	2
5.	S 2	2	b)Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Theorie)	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	2	c) Präventive Förderung emotional-sozialer Kompetenzen (Praxisprojekt)	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (90 Min)					0	90	3
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>180</b>	<b>9</b>

### 2.1.3 Förderschwerpunkt Sprache (SP)

Eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik braucht eine exklusive Professionalität, die sie an allen Förderorten und in sämtlichen institutionellen Kontexten einbringt.

Dies erfordert die Ausweitung fachspezifischer Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern für den FS Sprache. Dazu orientiert sich der Studienplan an den Vorgaben der KMK von 2013:

„Die Studienabsolventinnen und -absolventen (...)

- können auf der Grundlage diagnostischer Ergebnisse Förderpläne als zentrale Instrumente der Qualitätssicherung erstellen und wissen, wie sie eingesetzt werden können;
- können die Ziele pädagogischen Handelns, die notwendigen Handlungsschritte einschließlich der personellen und materiellen Ressourcen über institutionelle kooperative Arbeit bestimmen sowie Erfolgskriterien und Zeitpunkte der Evaluation festlegen;
- kennen Verfahren und Möglichkeiten, um unter unterschiedlichen institutionellen Bedingungen der besonderen Beschulung und der Integration/Inklusion geeignete pädagogische Maßnahmen im Unterricht oder additive Förder- und (ggf.) Therapie-maßnahmen zu entwickeln;
- kennen Beratungskonzepte für die beratende Kooperation und für die Beratung von Schülerinnen und Schüler, Eltern mit behinderten Kindern, Lehrerinnen und Lehrer und andere (pädagogische) Mitarbeiter in unterschiedlichen institutionellen Kontexten und Lebensgemeinschaften.“<sup>1</sup>

In den ersten Semestern werden die linguistischen, sprachpathologischen und pädagogischen Grundlagen zum Verständnis der besonderen Bedürfnisse von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf gelegt (Modul 1 und Modul 2). Im Mittelpunkt des weiteren BA-Studiums stehen die Förder- und Therapiemöglichkeiten für Kinder, die Sprechablaufstörungen (Modul 2, BS b) und Spracherwerbsstörungen (Modul 3) und Schriftsprachstörungen (Masterstudium) haben. In enger Verzahnung mit Beiträgen der GLW wird die diagnostische Kompetenz (BM-4) und die Beratungskompetenz (BM-4, BS FS Sprache) aufgebaut. Zur Vorbereitung auf neue Herausforderungen durch inklusives Arbeiten dient das erste Modul vor dem Praxissemester (Masterstudium

---

<sup>1</sup> Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerbildung (Beschluss der KMK vom 16.05.2013), 53

<b>Schwerpunktmodul 1: Linguistische und sprachpathologische Grundlagen der Sprachbehindertenpädagogik</b>					
Kennnummer <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-SP- SM-1 / 6409SPLS00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 2. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 200 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen einen Überblick über unterschiedliche Arten und Formen von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen und können diese auf der Basis definitorischer Merkmale und von Videoausschnitten erkennen und unterscheiden.</li> <li>• kennen unterschiedliche sprachpathologische Klassifikationssysteme und internationale Klassifikationsmodelle der WHO (ICD-10, ICF, ICF-CY) zur Einordnung von Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, ihren theoretischen Bezugsrahmen, ihre Zielsetzungen und können diese bewerten.</li> <li>• verfügen über ein Verständnis für die unterschiedlichen disziplinären Perspektiven in der Erforschung, Diagnostik und Behandlung von Sprachstörungen sowie für den sprachtherapeutischen Aufgabenbereich eines Sprachheillehrers.</li> <li>• besitzen die Fähigkeit, lautsprachliche Phänomene auf der Basis phonetischer Kategorien zu beschreiben und zu erklären und verfügen über zeichentheoretische und strukturlinguistische Grundkenntnisse sowie über Darstellungen von deren Bedeutung für die Deskription von Sprachstörungsphänomenen.</li> <li>• verfügen über ein Überblickswissen über die für die Sprachpathologie relevanten linguistischen Teildisziplinen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Inhalte der Vorlesungen beschäftigen sich mit den relevanten Sprech-, Sprach-, Stimm-, Redefluss- und Schluckstörungen, deren unterschiedliche Formen, den symptomatologischen und ätiologischen Merkmalen, deren disziplinär und wissenschaftstheoretisch unterschiedlichen sprachpathologischen Klassifikationsmöglichkeiten.</li> <li>• Darüber hinaus werden Aufbau, Ziele und theoretische Grundlagen der ICD-10, der ICF (WHO 2005) und der ICF-CY (WHO 2007) behandelt und ihre unterschiedlichen Perspektiven in der Auseinandersetzung mit einzelnen Sprachstörungsbildern sowie deren Konsequenzen für die Forschung, Epidemiologie und sprachtherapeutischen Versorgung vorgestellt.</li> <li>• Daraus abgeleitet werden die grundlegenden Aufgaben sprachtherapeutischen Handelns als Bestandteil des Berufsbildes eines Sprachheillehrers bzw. einer Sprachheillehrerin thematisiert.</li> <li>• Darüber hinaus werden phonetische und linguistische Grundlagen (Terminologie, ggf. Beschreibungsmodelle) vermittelt und ein Bezug zu Sprachstörungsphänomenen hergestellt.</li> </ul>				



MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

	Grundlegende Gegenstandsbereiche und Untersuchungsziele sprachpathologisch relevanter linguistischer Teildisziplinen werden vorgestellt.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung BA Sprachtherapie
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. P. Stenneken
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
2.	VL 1	2	a) Einführung in die Linguistik	Teilnahme	30	30	2
2.	VL 2	2	b) Sprachpathologie	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Einführung in eine inklusive Sprachbehindertenpädagogik und Sprechablaufstörungen</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP-SP- SM-2 / 6409SPES00</b>	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 200 Studierende	

<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen auf dem Hintergrund des Wissens über die historisch gewachsenen Versorgungsstrukturen für sprachbehinderte Menschen die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen und Theorien zu differenzieren und zu beurteilen.</li> <li>• sollen in der Lage sein, über Möglichkeiten, Notwendigkeiten und Grenzen inklusiver Beschulung sprachbehinderter Schülerinnen und Schüler zu reflektieren.</li> <li>• sollen das Wissen um die individuell unterschiedlichen Entstehungs- und Entwicklungsbedingungen des Stotterns, des Mutismus und des Polterns integrieren können.</li> <li>• sollen auf der Basis des diagnostischen Prozesses Module für die professionelle Therapie der Redefluss-Störungen beschreiben, bewerten und auswählen können.</li> </ul>
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Vorlesung werden historische, ethische, anthropologische, soziologische, institutionelle, rechtliche und pädagogische Grundlagen der Rehabilitation sprachbehinderter Menschen sowie theoretische, diagnostische und therapeutische Beiträge der Disziplinen Linguistik, Medizin und Psychologie für die sonderpädagogische und rehabilitative Arbeit mit sprachgestörten Menschen unter Bedingungen der 2009 in der BRD ratifizierten UN-Konvention thematisiert.</li> <li>• Die von der WHO (2005) entwickelte International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF), sowie die speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) werden als Metatheorie und Rahmengerüst für die Klassifikation von Sprachstörungen herangezogen.</li> <li>• Die Lehrveranstaltung vertieft diese Grundlagen im idiographischen Verständnis der Sprechablaufstörungen und bietet anwendungsorientiertes Wissen über Standards und Methoden professioneller Therapie der Störungsbilder des Stotterns, Polterns und des Mutismus.</li> </ul>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Vorlesungen</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-SP-SM-1</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (20min)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung BA Sprachtherapie</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).</p>

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	VL 1	2	a) Theorien und Handlungsfelder der Sprachbehindertenpädagogik	Teilnahme	30	30	2
3.	VL 2	2	b) Stottern, Poltern und Mutismus	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form eine mündlichen Prüfung, 20min					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Spracherwerbsstörungen in Therapie und Unterricht</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-SP- SM-3 / 6409SPST00	270 h	9 LP	4. und 5. Semester	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Seminar 3	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, beschreiben und beurteilen die unterschiedlichen Störungsbilder einer Spracherwerbsstörung vor dem Hintergrund des Wissens über den normalen kindlichen Spracherwerb und möglicher Störungen einzelner oder mehrerer Spracherwerbsebenen.</li> <li>• kennen spezifische Förder- und Therapiekonzepte, die in den Unterricht integriert werden können.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Seminare vermitteln anwendungsorientiertes Wissen über gestörte Spracherwerbsprozesse auf der phonetischen, phonologischen, semantischen und grammatischen Spracherwerbsebene (Erscheinungsbilder und Ursachen).</li> <li>• Die von der WHO speziell für Kinder und Jugendliche entwickelte ICF-CY (WHO 2007) wird als Bezugssystem zum Verständnis der unterschiedlichen sprachlichen Beeinträchtigungen und ihrer Auswirkungen angewendet.</li> <li>• Darauf aufbauend werden geeignete Förder- und Therapiekonzepte vorgestellt und Kriterien geleitet erörtert und analysiert.</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-SP-SM-2
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (90 Min.)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 16%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Univ.-Prof. Dr. H.-J. Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
4.	S 1	2	a) Phonetisch-phonologische Störungen	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Semantische Störungen	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	2	c) Grammatische Störungen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (90 Min.)					0	90	3
<b>Σ</b>		<b>6</b>			<b>90</b>	<b>180</b>	<b>9</b>

#### **2.1.4 Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung (KME)**

Menschen gelten als beeinträchtigt in ihrer körperlichen und motorischen Entwicklung, wenn sie infolge einer Schädigung einer Körperfunktion oder -struktur Schwierigkeiten bei der Durchführung von Aktivitäten (Beeinträchtigung der Aktivität) haben und deutliche Probleme in der sozialen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfahren (Beeinträchtigung der Partizipation). Sowohl die Bereiche der funktionalen Gesundheit und der Aktivität als auch der Partizipation können durch negativ wirkende Umweltfaktoren zusätzlich belastet werden. Positiv wirkende Umweltfaktoren können dagegen funktions-, aktivitäts- und teilhabeunterstützend wirken. Bei den Schädigungen der Körperfunktion und -struktur handelt es sich um a) angeborene oder erworbene, b) überwindbare oder dauerhafte und c) physiologische oder anatomische Veränderungen des Stütz- und Bewegungsapparates oder um chronische Erkrankungen. Sonderpädagogischer Förderbedarf bei Kindern und Jugendlichen im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung ist dann anzunehmen, wenn sie aufgrund ihrer körperlichen und motorischen Ausgangslage in ihren Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten so beeinträchtigt sind, dass sie im Unterricht der allgemeinen Schule ohne sonderpädagogische Unterstützung nicht hinreichend gefördert werden können. Körperliche und motorische Beeinträchtigungen können zum einen unmittelbare Auswirkungen auf bewegungsrelevante Entwicklungsbereiche haben, sie können zum anderen aber auch mit vielfältigen Folgen und Begleiterscheinungen in anderen Entwicklungsbereichen korrespondieren (etwa Erschwerungen des Ausdrucks- und Kommunikationsverhaltens, veränderten kognitiven Fähigkeiten oder Gefährdungen der sozial-emotionalen Entwicklung). Der Auftrag einer Pädagogik und Rehabilitation für Menschen mit Beeinträchtigung der körperlichen und motorischen Entwicklung leitet sich aus diesen Förderbedarfen ab. Ziel eines professionellen und wissenschaftlichen begründeten Handelns ist die soziale Unterstützung, Gleichstellung und Inklusion dieser Menschen.

Die Modulstruktur der Bachelor-Konzeption des Förderschwerpunkts körperliche und motorische Entwicklung orientiert sich an den Aufgabenbereichen Erziehen, Unterrichten, Innovieren, Diagnostizieren und Beraten. Im Rahmen des Studiums erkennen die Studierenden spezifische Förderbedürfnisse und -bedarfe körperlich und motorisch beeinträchtigter sowie chronisch kranker Kinder und Jugendlicher in Theorie und Praxis und erwerben Fähigkeiten und Kenntnisse zur unterrichtlichen, pädagogischen und psychosozialen Förderung. Neben im engeren Sinne auf die Institution Schule und Unterricht bezogenen Themen und Inhalten setzen sich die Studierenden auch mit Grundfragen außerschulischer Förderung (Frühförderung, Vorbereitung auf der nachschulische Lebenssituation), inklusionstheoretischen Fragestellungen sowie Themenstellungen aus dem Bereich der Unterstützung und Beratung des sozialen Umfeldes von Schülerinnen und Schülern mit motorischer Beeinträchtigung auseinander. Ziel der universitären Ausbildung ist dabei neben der Vermittlung von spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen im Rahmen unterschiedlicher Förderkontexte vor allem auch

die Anbahnung und Festigung einer ethisch begründeten und reflexiv erworbenen heilpädagogischen Haltung.

Als konstitutiv für die Gestaltung des Bachelorstudiums werden deshalb modulübergreifend drei Ausbildungssäulen postuliert: die kritisch-reflexive Vermittlung von förderschwerpunktspezifischen theoretischen Wissensbeständen, der eher praxisorientierte Erwerb von (sonder-)pädagogischem Handwerkszeug sowie die Persönlichkeitsbildung der Studierenden.

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP- KME-SM-1 / 6409KMEG00	180 h	6LP	2. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1 b) Seminar 2	2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	30 h 30 h	36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit den Grundlagen des Förderschwerpunktes vertraut (Begriffe, Theorien, Personenkreis, spezifische Förderbedarfe).</li> <li>• kennen verschiedene Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt.</li> <li>• entwickeln ein Verständnis von der eigenen pädagogischen Aufgabe in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Einschränkungen der Körperfunktionen und -strukturen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: Grundlagen, Begriffe und Theorie(n) der wissenschaftlichen Disziplin</li> <li>• Handlungs- und Arbeitsfelder im Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung</li> <li>• Überblick über den Personenkreis, spezifische Förderbedarfe (systemisch betrachtet) und Konsequenzen für die Qualifikation von Pädagogen/-innen</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiel				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				

<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Kristina Willmanns
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
2.	S 1	2	a) Grundlegungen im FSP KME mit Schwerpunktsetzung	Teilnahme	30	30	2
2.	S 2	2	b) Grundlegungen im FSP KME mit Schwerpunktsetzung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Pädagogisch-therapeutische Konzepte im Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0-Kennung</b> BK-BA-FSP KME-SM-2 / 6409KMEP00	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind mit fachspezifischen pädagogisch-therapeutischen Interventionsformen und Beratungsmethoden vertraut.</li> <li>• können die Möglichkeiten und Grenzen diverser Konzepte reflektieren und theoriegeleitet begründen.</li> <li>• können im Gesamtkontext die eigene Rolle als Pädagoge/-in reflektieren.</li> <li>• kennen verschiedene theoretische Konzepte im Interventionskontext des Fachs.</li> <li>• sind in der Lage, fachbezogene Themen wissenschaftlich zu bearbeiten.</li> <li>• kennen Grundlagen qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Pädagogisch-therapeutische Interventionsformen und Beratungsmethoden im Kontext spezifischen Förderbedarfs (z.B. bei chronischen oder progredienten Erkrankungen/für die Arbeit mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen sowie deren familiären und institutionellen Bezugspersonen)</li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen pädagogisch-therapeutischer Interventionen im Förderschwerpunkt sowie professioneller Umgang mit Grenzen (auch Selbstreflexion des Pädagogen/der Pädagogin)</li> <li>• theoretische Konzepte, wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden im Kontext pädagogisch-therapeutischer Aufgabenfelder im Förderschwerpunkt</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-KME-SM-1
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (20 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Hildegard Iskenius-Emmler
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
3.	S	2	a) Pädagogisch-therapeutische Interventionen und Beratungskompetenzen	Teilnahme	30	30	2
3.	S	2	b) Wissenschaftliche Reflexion und professionelles Handeln in pädagogisch-therapeutischen Aufgabenfeldern	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Mündlichen Prüfung (20 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>



<b>Schwerpunktmodul 3: Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP- KME-SM-3 / 6409KMEE00	270 h	9LP	4. und 5. Semester	Jedes Semester	2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Übung 1	2 SWS/30 h	30 h	18 Studierende	
	c) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>				
	<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen verschiedene Aufgabenfelder im Rahmen der Erziehung und Bildung von Menschen mit Förderbedarf im Förderschwerpunkt körperliche/ motorische Entwicklung kennen.</li> <li>• kennen Theorien der Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten (z.B. Frühförderung, nach- und außerschulische Rehabilitation, Pflegeabhängigkeit, Leben mit komplexen Behinderungen).</li> <li>• können theoriegeleitet die Lebensbedingungen von Menschen mit Körperbehinderungen in verschiedenen Bildungskontexten analysieren (z.B. frühe Erfahrungen mit Schrift, Frühförderung, nach- und außerschulische Rehabilitation).</li> <li>• sind in der Lage, Förderbedarfe und Möglichkeiten der Partizipation der Betroffenen in unterschiedlichen Lebenskontexten zu erkennen und entsprechend Konsequenzen abzuleiten.</li> <li>• können Erziehungs- und Bildungsziele formulieren und reflektieren sowie geeignete Förderinhalte und -methoden auswählen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Organisation institutioneller Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung, unter besonderer Berücksichtigung von komplexen Behinderungen und Kommunikationsstörungen</li> <li>• Theorien der Erziehung und Bildung von Menschen mit Beeinträchtigungen der körperlichen/motorischen Entwicklung in verschiedenen Lebenskontexten und im Spannungsfeld verschiedener Disziplinen (Medizin, Pädagogik, Soziologie)</li> <li>• Grundlagen der Beschreibung und Einschätzung von Lebensbedingungen unter Berücksichtigung spezifischer Sozialisationseinflüsse, Erklärungsmodelle zur Entstehung eingeschränkter Teilhabe (ICF-Terminologie)</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminaristischer Unterricht, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Moderationen, Exkursionen, Gastvorträge, Videoanalysen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Abschluss BK-BA-FSP-KME-SM-1 und –SM-2				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Hausarbeit (3 LP)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 16%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Julia Schellen; Melanie Willke
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
4.	S 1	2	a) Erziehungstheorien und Organisationsstrukturen in verschiedenen Lebenskontexten	Teilnahme	30	30	2
4.	Ü 1	2	b) Übung zum Seminar	Teilnahme	30	30	2
5.	S 2	2	c) Bildungskonzepte und Sozialisationstheorien zur individuellen Förderung im Förderschwerpunkt kmE	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Hausarbeit					0	90	3
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>90</b>	<b>180</b>	<b>9</b>

### 2.1.5 Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation (HK)

<b>Schwerpunktmodul 1: Grundlagen der Hörgeschädigtenpädagogik</b>					
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Leistungs- punkte</b>	<b>Semester</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b>
<b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-HK- SM-1 / 6409HKGH00	180 h	6 LP	2. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
	b) Seminar 2	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ein grundlegendes Verständnis von den individuellen Sozialisationsbedingungen hörgeschädigter Menschen und können diese vor dem Hintergrund aktueller Sozialisations- und Identitätstheorien erklären.</li> <li>• kennen die Auswirkungen der Formen von Hörschädigungen auf den Erwerb, die Rezeption und die Produktion von Laut- und Schriftsprache und können diese linguistisch beschreiben und begründen.</li> <li>• kennen alternative Kommunikationsmöglichkeiten hörgeschädigter Menschen und ihre Anwendungsbereiche (Deutsche Gebärdensprache, Lautsprachbegleitende Gebärden, manuelle Kommunikationshilfen).</li> <li>• kennen die aktuellen und historischen Organisationsformen und Strukturen der Förderung, Bildung und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen und können diese vor dem Hintergrund der Konzepte Inklusion und Diversität reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation hörgeschädigter Menschen</li> <li>• Sozialisation hörgeschädigter Menschen</li> <li>• Aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung</li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von 2 Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b>				

	10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Kaul, Dr. Wessel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	LP
2.	S 1	2	a) Kommunikation hörgeschädigter Menschen	Teilnahme	30	30	2
2.	S 2	2	b) Sozialisation hörgeschädigter Menschen + aktuelle und historische Modelle der institutionellen Förderung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>2</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 2: Pädagogische Audiologie und Hörhilfen</b>					
Kennnummer	Workload	Leistungspunkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
<b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-HK-SM-2 / 6409HKPA00	180 h	6 LP	3. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben ein grundlegendes Verständnis der peripheren und zentralen Hörprozesse sowie der Entwicklung dieser Hörfunktionen in den ersten Lebensjahren bzw. deren Relevanz für ein frühes Hörscreening und die Frühversorgung mit Hörhilfen</li> <li>• kennen die verschiedenen Formen der audiologischen Diagnostik und können diese zur Bestimmung der förderpädagogischen Konsequenzen heranziehen</li> <li>• kennen verschiedene technische Hörhilfen und können ihre Möglichkeiten und Grenzen in der pädagogisch-praktischen Anwendung einschätzen.</li> <li>• kennen den Einfluss von Umfeldfaktoren (u.a. Raumakustik) und Angebotsqualität (Sprechen/Sprache des Lehrers) auf das auditive Lernen und die Sprachentwicklung eines Kindes insbesondere auch in inklusiven Settings.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können kleinere Defekte an Hörhilfen erkennen bzw. beheben.</li> <li>• können Eltern über Zusammenhänge zwischen Audiogrammen, Hörhilfen und Hörverhalten beraten.</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Audiologische Grundlagen sowie akustische, auditive Phonetik</li> <li>• Hörhilfen bei Kindern, Grundlagen und Praxis</li> <li>• Technische Überprüfung von Hörgeräten, CI, FM usw.</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von 2 Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 10%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> N.N.
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
3.	VL 1	2	a) Grundlagen der Pädagogischen Audiologie und Hörhilfen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 1	2	b) Audiologische Diagnostik	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

<b>Schwerpunktmodul 3: Förderung, Rehabilitation und Didaktik im Kontext Hörschädigung</b>					
Kennnummer <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-HK- SM-3 / 6409HKFR00	Workload 270 h	Leistungs- punkte 9 LP	Semester 4.-5. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Seminar 1	30	30	36 Studierende	
	b) Seminar 2	30	30	36 Studierende	
	c) Seminar 3	30	30	36 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben grundlegende Kenntnisse über die Hör- und Sprachentwicklung bei Kindern ohne und mit Hörstörungen und über verschiedene Förderansätze (Hör- und Sprecherziehung, sprachdidaktische Konzepte, Identitätsförderung).</li> <li>• können Ziele und Methoden vor dem Hintergrund</li> <li>• der verschiedenen Formen der Hörschädigung,</li> <li>• der Umfeldfaktoren, die die Hör- und Sprachentwicklung begünstigen respektive beeinflussen,</li> <li>• der unterschiedlichen Lernbedingungen im Kontext einer Hörschädigung,</li> <li>• des Lebensalters und der Förderorte,</li> <li>• bildungstheoretischer Konzepte (insbesondere unter Berücksichtigung der Inklusion) und</li> <li>• historischer Einflüsse</li> <li>• reflektieren.</li> <li>• kennen die didaktischen Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörgeschädigter Menschen und können individuelle Förderpläne erstellen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachdidaktische Konzepte zur Förderung der Laut-, Schrift- und Gebärdensprache</li> <li>• Hör- und Sprecherziehung (Entwicklungsdokumentation und Förderung)</li> <li>• Psycho-soziale Förderung in schulischen und außerschulischen Kontexten</li> <li>• Didaktische Grundlagen des Unterrichts und der Förderung hörgeschädigter Menschen</li> </ul>				
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b> Seminar</p>				
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-HK-SM-1 und –SM-2</p>				
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung (30 Min.) (3 LP)</p>				
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von drei Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung</p>				
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b></p>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

	Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 16%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Kaul, Dr. Wessel
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
4.	S 1	2	a) Sprach- und Kommunikationsförderung (Laut-, Schrift- und Gebärdensprache)	Teilnahme	30	30	2
4.	S 2	2	b) Psycho-soziale Förderung und Rehabilitation	Teilnahme	30	30	2
5.	S 3	2	c) Hör- und Sprecherziehung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer mündlichen Prüfung (30 Min.)					0	90	3
<b>Σ</b>		<b>2</b>			<b>60</b>	<b>180</b>	<b>9</b>

## 2.2 Förderschwerpunktübergreifende Module

Das Studium der Sonderpädagogik umfasst neben den förderschwerpunktspezifischen Inhalten auch übergreifende, heilpädagogische, medizinische, psychologische und soziologische Studienanteile. Sie werden je zur Hälfte den beiden Fachrichtungen zugerechnet. Die Allgemeine Heilpädagogik mit ihren ethischen und anthropologischen Fragestellungen bildet dabei die theoretische Fundierung aller Förderschwerpunkte. Ergänzt werden diese allgemeinen Grundlagen durch behinderungsspezifisches medizinisches Basiswissen. Die Studierenden wählen die inhaltliche Orientierung je nach zweitem Förderschwerpunkt.

Kompetenzen in Diagnostik und Förderplanung sind zentral für die Feststellung eines Förderbedarfs und die förderpädagogische Arbeit. Voraussetzung dafür sind neben Modellen der Entstehung von Entwicklungs- und Verhaltensstörungen Kenntnisse der kognitiven, sozial-emotionalen und sprachlichen Entwicklung. Das Modul Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie ist daher der diagnostischen Ausbildung im engeren Sinne vorgeschaltet und besteht aus einer einführenden Vorlesung und vertiefenden Seminaren. Den Abschluss bildet das Modul „Diagnostik und Beratung“, in dem diagnostische und Beratungskompetenzen in Seminaren einführend und vertiefend praktisch vermittelt werden. Die zwei Module stehen damit in einem inhaltlichen Zusammenhang, bauen aufeinander auf und bilden eine grundlegende Säule förderpädagogischer Arbeit für alle spezifischen Förderschwerpunkte.

Methodische Kompetenzen sind grundlegend für die Bewertung der Effektivität von förderpädagogischem Handeln, für die Planung und Evaluation von Interventionen und für die eigene wissenschaftliche Arbeit im Rahmen der Bachelorarbeit. Die Platzierung dieses Moduls vor das Modul „Diagnostik und Beratung“ ist insofern sinnvoll, als hier bereits grundlegende Kenntnisse erworben werden, die auch für den Umgang mit psychometrischen Verfahren notwendig sind.



## 2.2.1 Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin (BM-1)

<b>Basismodul 1: Grundlagen der Heilpädagogik und Medizin</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP-BM-1 / 6409BBGH00)</b>	<b>Workload 180 h</b>	<b>Leistungs- punkte 6 LP</b>	<b>Semester 1.Semester</b>	<b>Häufigkeit Beginn im Sommer- und Winter- semester</b>	<b>Dauer 1 Semester</b>
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Vorlesung 2	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 200 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben grundlegende Kenntnisse über Fragestellungen, Theorien und Forschungsergebnisse der beiden Grundlagenwissenschaften.</li> <li>• haben grundlegende Kenntnisse über Entwicklungsbedingungen, Entwicklungsverläufe und die professionelle Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus der heilpädagogischen und der medizinischen Perspektive.</li> <li>• verfügen über ein grundlegendes Verständnis aktueller professioneller heilpädagogischer Tätigkeiten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> In dem Modul werden die Theorien, Methoden, Forschungsergebnisse und aktuelle Diskurse der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation und die förderschwerpunktspezifischen medizinischen Grundlagen vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung BA Erziehungswissenschaft,				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 9%				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Markus Dederich				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b>				

	<p>Die medizinischen Grundlagen werden in drei inhaltlich verschiedenen förderschwerpunktspezifischen Vorlesungen vermittelt. Vorlesung 1 wird ausschließlich für Studierende der Förderschwerpunkte Lernen sowie sozial-emotionale Entwicklung angeboten. Die weiteren Vorlesungen werden spezifisch für die Studierende der Förderschwerpunkte körperliche und motorische Entwicklung sowie die Förderschwerpunkte Sprache und Hören und Kommunikation angeboten.</p> <p>Inhalt der Modulprüfung sind die Themengebiete der Lehrveranstaltung a).</p> <p>Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).</p>
--	---

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	CP
1.	VL 1	2	a) Grundlagen der Allgemeinen Heilpädagogik und Rehabilitation	Teilnahme	30	30	2
1.	VL 2	2	b) Medizinische Grundlagen der Förderschwerpunkte	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)						60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

## 2.2.2 Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie (BM-2)

<b>Basismodul 2: Grundlagen der Entwicklungspsychologie und Entwicklungspsychopathologie</b>					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung BK-BA-FSP-BM-2 / 6409BBGE00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 1.Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 b) Seminar 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 300 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Fähigkeit entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte zu reflektieren.</li> <li>• haben die Fähigkeit Methoden und Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie anzuwenden.</li> <li>• haben die Fähigkeit altersentsprechende kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungsverläufe nachzuvollziehen sowie Abweichungen zu erkennen und zu bewerten.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

	Gegenstand sind Theorien, Konzepte und Modelle der Entwicklungspsychologie und -psychopathologie in Bezug auf schulerfolgsrelevante kognitive, sprachliche und sozial-emotionale Entwicklungen und den Zusammenhang von Entwicklungsbereichen und -verläufen.
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung (übergreifend) und vertiefende Seminare (nach Förderschwerpunkt zu wählen)
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung BA Erziehungswissenschaft
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 9%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Dr. Esther Schäfermeier
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Klausur zu den Inhalten der Lehrveranstaltung a). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SW S</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
1.	VL 1	2	a) Entwicklungspsychologische Theorien und Konzepte	Teilnahme	30	30	2
1.	S 1	2	b) Vertiefung in förderschwerpunktaffinen Seminaren	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

### 2.2.3 Grundlagen der Forschungsmethoden (BM-3)

<b>Basismodul 3: Forschungsmethodische Grundlagen in sonder- und rehabilitationspädagogischen Handlungsfeldern</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-BM-3 / 6409BBFG00	Workload 180 h	Leistungs- punkte 6 LP	Semester 1., 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Vorlesung 1 mit Tutorium 1 b) Seminar 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/40 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 20 h 30 h	<b>Gruppengröße</b> 200 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen, wissenschaftliche Fragestellungen aus sonderpädagogischen Handlungsfeldern zu entwickeln und empirisch zu bearbeiten.</li> <li>• sind in der Lage, auf die Fragestellungen bezogene wissenschaftliche Untersuchungen zu planen, hierbei angemessene Handlungsschritte (Operationalisierungen) abzuleiten und potentielle Störvariablen zu kontrollieren.</li> <li>• verfügen über Grundkenntnisse in den für den sonderpädagogischen Bereich zentralen Forschungs-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden und es gelingt ihnen, empirische Arbeiten auf der Basis dieser Kenntnisse angemessen zu bewerten.</li> <li>• sind in der Lage, statistische Verfahren im Rahmen von empirischen Fragestellungen angemessen anzuwenden, die Ergebnisse von statistischen Verfahren zu bewerten und Aussagen auf Basis von statistischen Ergebnissen zu treffen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<p><b>Inhalte und Ziele der Vorlesung mit Tutorium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele und Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens in angeleitetem tutoriellen Selbststudium</li> <li>• Von Fragestellungen zu empirischen Untersuchungen: Operationalisierung und Kontrolle potentieller Störvariablen</li> <li>• Unterschiedliche methodische Ebenen und Entscheidungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forschungsdesigns (kontrollierte Einzelfallforschung, experimentelle Untersuchungen)</li> <li>– Erhebungsmethoden (Verhaltensbeobachtung, Fragebogenverfahren, Interview)</li> <li>– Auswertungsmethoden (grundlegende deskriptiv- und inferenzstatistische Analyseverfahren)</li> </ul> </li> <li>• Unterschiedliche Ansatzpunkte empirischer Untersuchungen: Hypothesen testen vs. Hypothesen generieren</li> </ul> <p><b>Inhalte und Ziele des Seminars</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Vorlesungsinhalte im Bereich Untersuchungsplanung und Auswertungsmethoden</li> <li>• Skalenniveaus</li> <li>• Grundlagen der deskriptiven Statistik und Kennwerte (Lage- und Streuungsmaße)</li> <li>• Stichprobe und Grundgesamtheit - Grundprinzip inferenzstatistischen Schließens</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufstellen und Testen von Hypothesen</li> <li>• Statistische Verfahren zur Überprüfung von Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen</li> <li>• Umsetzung von statistischen Verfahren (deskriptive Statistik und Inferenzstatistik) mit Excel und SPSS</li> <li>• Überblick über die multivariate Statistik</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Tutorium, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abschluss BK-BA-FSP-BM-1
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen zu 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 9%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Christian Rietz
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Klausur zu den Inhalten der Lehrveranstaltung a) und b). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
1./3.	VL 1/ T 1	2	a) Einführung in die forschungsmethodischen Grundlagen und das wissenschaftliche Arbeiten	Teilnahme	40	20	2
3.	S 1	2	b) Empirie für Sonderpädagogen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>70</b>	<b>110</b>	<b>6</b>

## 2.2.4 Grundlagen der Diagnostik und Beratung (BM-4)

<b>Basismodul 4: Grundlagen der Diagnostik und Beratung</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-BM-4 / 6409BBGD00	Workload 360h	Leistungs- punkte 12 LP	Semester 5. - 6. Semes- ter	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2 c) Seminar 3 d) Übung 1	<b>Kontaktzeit</b> 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h 2 SWS/30 h	<b>Selbststudium</b> 30 h 30 h 30h 30h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende 36 Studierende 18 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben die Fähigkeit Grundlagen sonderpädagogischer Diagnostik kritisch zu reflektieren.</li> <li>• haben die Fähigkeit, diagnostische Instrumente zu bewerten und anzuwenden.</li> <li>• haben die Fähigkeit, einen Förderplan auf der Grundlage diagnostischer Erkenntnisse zu erstellen und zu evaluieren.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Gutachten im Rahmen des AO-SF zu erstellen.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Beratungskonzepte und -methoden kritisch zu reflektieren.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Beratungsmethoden für verschiedene Settings auszuwählen.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Beratungsgespräche in schulischen Kontexten zu führen.</li> <li>• haben die Fähigkeit, Elterngespräche zu führen, Diagnosen angemessen mitzuteilen und pädagogische Perspektiven aufzuzeigen.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Gegenstand sind theoretische Grundlegungen, Ziele und Aufgaben wissenschaftlicher Diagnostik, insbesondere förderschwerpunktspezifische Anforderungen an sonderpädagogische Diagnostik, auf deren Basis die Zusammenhänge zwischen Diagnostik, Förderplanung und Förderkonzept sowie der Umgang mit diagnostischen Verfahren im Rahmen von Förderplanung und Gutachtenerstellung vermittelt werden. Auf der Grundlage pädagogisch-psychologischer Beratungskonzepte werden insbesondere durch die Bedürfnisse der verschiedenen Förderschwerpunkte bedingte Spezifika unterschiedlicher Beratungssituationen kennen gelernt, angewendet und reflektiert. Gesprächsführung besonders in kritischen Situationen (z.B. Mitteilung über Förderbedarf), Elternberatung und Schullaufbahnberatung werden praxisorientiert vermittelt.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar, Übungen				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit (2 LP) Portfolio (2 LP) (unbenotet)				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHEWERPUNKTE

<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von vier Lehrveranstaltungen zu je 2 LP und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Lehramt Sonderpädagogische Förderung
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 9%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Jun.-Prof. Dr. Pia Bienstein, Kathrin Abresch, Prof. Dr. Susanne Zank, Annette Hummelsheim
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Es erfolgt der Besuch von a.) mit Bezug zum Förderschwerpunkt Lernen oder sozial-emotionale Entwicklung (Für Studierende des FSP Lernen und emotionale Entwicklung wird empfohlen beide Lehrveranstaltungen mit Bezug zum gewählten Förderschwerpunkt zu belegen.) In b) erfolgt die Belegung mit Bezug auf den gewählten Förderschwerpunkt Hausarbeit zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen a) und b) sowie ein unbenotetes Portfolio zu den Inhalten der Lehrveranstaltungen c) und d). Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
5.		2	a) Grundlagen der Diagnostik	Teilnahme	30	30	2
6.		2	b) Gutachtenerstellung und Förderplanung	Teilnahme	30	30	2
5.		2	c) Grundlagen der Beratung	Teilnahme	30	30	2
6.		2	d) Beratungsgespräche führen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung Teilleistung I in Form einer Hausarbeit					0	60	2
Modulprüfung Teilleistung II in Form einer Portfolio, unbenotet					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>8</b>			<b>120</b>	<b>240</b>	<b>12</b>

## 2.2.5 Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung

<b>Basismodul 5: Übergang Schule und Beruf - Berufsvorbereitung</b>					
Kennnummer/ <b>KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-BM-5 / 6409BBSB00	Workload 180h	Leis- tungs- punkte 6 CP	Semester 3. Semester	Häufigkeit Jedes Semester	Dauer 1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> a) Seminar 1 b) Seminar 2	<b>Kontaktzeit</b> 30h 30h	<b>Selbststudium</b> 30h 30h	<b>Gruppengröße</b> 36 Studierende 36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben vertiefte Kenntnisse über Transitionsprozesse bei Jugendlichen mit Beeinträchtigungen im Übergang Schule-Beruf.</li> <li>• erwerben methodisch-didaktisches Grundlagenwissen der schulischen Berufsvorbereitung unter erschwerten Bedingungen.</li> <li>• kennen Grundlagen eines Übergangsmangements an der Schnittstelle Schule-Beruf</li> <li>• erwerben Grundkenntnisse über Struktur, rechtliche Rahmenbedingungen und Effektivität des Übergangssystems.</li> <li>• kennen inklusive Ansätze beruflicher Bildung und Ausbildung.</li> <li>• können auf Grundlage der Modulhalte ihr berufliches Selbstkonzept hinsichtlich der in Übergangsprozessen relevanten Kernkompetenzen des Lehrerhandelns reflektieren.</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theorieansätze, Methoden, aktuelle Diskurse, Forschungsergebnisse, Rechtsgrundlagen und Best-Practice-Modelle in folgenden Themenfeldern:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Berufswahlprozesse</li> <li>b) Transitionsprozesse</li> <li>c) Konzeptionen schulischer Berufsvorbereitung</li> <li>d) nachschulische Berufsvorbereitung (Übergangssystem)</li> <li>e) Ausbildungsprozesse (betrieblich-überbetrieblich)</li> </ul> </li> </ul>				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Referat mit schriftlicher Ausarbeitung (2 LP)				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 9%				



<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Matthias Grünke Prof. Dr. Thomas Kaul Prof. Dr. Gerd Hansen Prof. Dr. Thomas Hennemann Prof. Dr. Hans-Joachim Motsch
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die angebotenen Lehrveranstaltungen legen unterschiedliche Schwerpunkte bezogen auf die Jugendlichen mit Beeinträchtigungen. Die Schwerpunkte können unabhängig vom studierten Förderschwerpunkt besucht werden. Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
SEM	LV	SWS	Gegenstand	Prüfung/Leistung	K	SSt	CP
3.	S 1	2	Übergang Schule-Beruf im Kontext spezifischer Beeinträchtigungen	Teilnahme	30	30	2
3.	S 2	2	Berufsvorbereitung im Kontext spezifischer Beeinträchtigungen	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form eines Referats mit Ausarbeitung					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

### 2.2.6 Basismodul 6: Organisationsentwicklung

<b>Basismodul 6: Organisationsentwicklung</b>					
Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung	Workload	Leistungs- punkte	Semester	Häufigkeit	Dauer
BK-BA-FSP-BM-6 / 6409BBOE00	180 h	6 LP	4. Semester	Jedes Semester	1 Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gruppengröße</b>	
	a) Vorlesung 1	2 SWS/30 h	30 h	200 Studierende	
	b) Seminar 1	2 SWS/30 h	30 h	36 Studierende	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung.</li> <li>• haben Grundkenntnisse der Personalentwicklung.</li> <li>• kennen verschiedene Entwicklungskonzepte und ihre Implementierungstechniken.</li> <li>• sind für unterschiedliche Aspekte der Transferproblematik sensibilisiert.</li> </ul>				

MODULHANDBUCH BACHELOR OF ARTS –  
LEHRAMT AN BERUFSSKOLLEGS SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERSCHWERPUNKTE

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können Organisations- und Personalentwicklung-Projekte im Bereich der Rehabilitation konzipieren und einschätzen</li> </ul>
<b>3</b>	<b>Inhalte und Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>• Personalentwicklung (Begriff, Abgrenzung, Geschichte, Theorien &amp; Konzepte)</li> <li>• Implementierung und Evaluation von Organisationsentwicklungs- und Personalentwicklungs-Maßnahmen im Bereich der Rehabilitation</li> <li>• spezielle Themen der Organisationsentwicklung und der Personalentwicklung (bspw. Entscheidung und Konflikt, Arbeitsmotivation und Arbeitszufriedenheit, Führung) mit Bezug zur Rehabilitation</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Klausur (60 Min.) (2 LP)
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> Besuch von zwei Lehrveranstaltungen und die erfolgreiche Absolvierung der Modulprüfung
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> BA Erziehungswissenschaften
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> 9%
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</b> Prof. Dr. Holger Pfaff
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> Die Modulprüfung obliegt einer Versuchsrestriktion (siehe § 20 GPO der Universität zu Köln).

<b>Modulübersicht</b>							
<b>SEM</b>	<b>LV</b>	<b>SWS</b>	<b>Gegenstand</b>	<b>Prüfung/Leistung</b>	<b>K</b>	<b>SSt</b>	<b>LP</b>
4.	VL 1	2	a) Einführung in die Organisationsentwicklung	Teilnahme	30	30	2
4.	S 1	2	b) Vertiefung der Organisationsentwicklung	Teilnahme	30	30	2
Modulprüfung in Form einer Klausur (60 Min.)					0	60	2
<b>Σ</b>		<b>4</b>			<b>60</b>	<b>120</b>	<b>6</b>

## 2.3 Bachelorarbeit

<b>Bachelorarbeit</b>					
<b>Kennnummer/ KLIPS 2.0- Kennung</b> BK-BA-FSP-BA / 7991Bach00	<b>Workload</b> 360 h	<b>Leis- tungs- punkte</b> 12 LP	<b>Semester</b> 6. Sem.	<b>Häufigkeit</b>	<b>Dauer</b> 12 Wochen
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> -	<b>Kontaktzeit</b> -	<b>Selbststudium</b> -	<b>Gruppengröße</b> -	
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> In der Bachelorarbeit soll die Kandidatin oder der Kandidat zeigen, dass sie oder er in der Lage ist, in der vorgegebenen Zeit ein thematisch begrenztes Problem aus dem Gegenstandsbereich der sonderpädagogischen Förderschwerpunkte mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und schriftlich darzustellen.				
<b>3</b>	<b>Inhalte des Moduls</b> Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem Modul, vorzugsweise in Zusammenhang mit einem Seminar, verfasst. Das Thema muss nach Inhalt und Umfang so begrenzt sein, dass es innerhalb der vorgegebenen Frist bearbeitet werden kann. Die Bachelorarbeit muss eine schriftliche Darlegung enthalten und kann durch andere Formen wissenschaftlicher Arbeit (zum Beispiel Softwarekomponenten) ergänzt werden.				
<b>4</b>	<b>Lehrformen</b> -				
<b>5</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module SM-1, SM-2, SM-3, BM-1, BM-2, BM-3 oder BM-4 verfasst werden. Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer SM-1 des FSP I, die SM-1 und SM-2 des FSP II und die BM-1-3, einschließlich des Moduls, auf das sich die Bachelorarbeit inhaltlich bezieht, erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.				
<b>6</b>	<b>Prüfungsformen</b> Siehe Prüfungsordnung				
<b>7</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</b> -				
<b>8</b>	<b>Verwendung des Moduls(in anderen Studiengängen)</b> -				
<b>9</b>	<b>Stellenwert der Note für die Studienbereichsnote</b> -				
<b>10</b>	<b>Modulbeauftragte/r</b> -				
<b>11</b>	<b>Sonstige Informationen</b> -				

### 3 Studienhilfen

#### 3.1 Musterstudienplan

Lehramt Berufskollegs Sonderpädagogische Fachrichtungen					
Bachelor	SEM	FSP		spezifisch BK GYM	LP
	1	BM 1 6 LP	BM 2 6 LP		24
	2	SM 1 6 LP		SM 1a 6 LP	
	3	SM 2 6 LP	BM 3 6 LP	BM 5 6 LP	27
	4	SM 3		BM 6 6 LP	
	5	9 LP	BM 4		18
	6		12 LP		
			69		

#### 3.2 Fach- und Prüfungsberatung

Prüfungsamt Department Heilpädagogik

Universität zu Köln

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 4

50931 Köln

Raum: 4b (Erdgeschoss), Gebäude 213

Telefon: +49(0)221 - 470 1667

Telefax: +49(0)221 - 470 2419

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

Web: <http://www.hf.uni-koeln.de/34725>

### **3.3 Weitere Informations- und Beratungsangebote**

Für fachliche Informationen und Beratung zu inhaltlichen Fragen können Sie sich an die angegebenen Modulbeauftragten wenden.

Für Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung stehen die MitarbeiterInnen des SSC Heilpädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung:

SSC Heilpädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät, Frangenheimstr. 4, 50931 Köln

Sprechstunde: siehe Aushang (Raum 4a) oder unter

<http://www.hf.uni-koeln.de/30382>

Telefon: +49(0)221-470-4950

E-Mail: [ssc-heilpaed@uni-koeln.de](mailto:ssc-heilpaed@uni-koeln.de)

Für alle organisatorischen Fragen in Prüfungsangelegenheiten können Sie sich an das Prüfungsamt der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden.